Zeitschrift: Wohnen
Herausgeber: Wohnbaugenossenschaften Schweiz; Verband der gemeinnützigen Wohnbauträger
Band: 29 (1954)
Heft: 2

Rubrik: Geschäftsmitteilungen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 23.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

REDAKTIONELLES

Für den Inhalt (auch mit Initialen) gezeichneter Artikel sind weder Redaktion noch Verband, sondern allein die betreffenden Verfasser verantwortlich.

ALLERLEI

Tapeten sparen Kohlen und Öl

(Eing.) Tatsächlich, Tapeten helfen Kohlen sparen! Nicht daß wir uns mißverstehen: weder sollen Sie versuchen, mit alten Tapetenrollen, die sicher auch in Ihrer Dachkammer zwischen verstaubtem Gerümpel herumliegen, über die Kälte des Winters zu kommen, noch sollen Sie in einem Anfall von Verzweiflung Ihre Tapeten von den Wänden reißen, um Ihren Stubenofen zum Glühen zu bringen. In beiden Fällen würden nur Ihre Ofenrohre verrußen.

Bekanntlich steht heutzutage hinter jeder Lebensregel der erhobene Zeigefinger der Wissenschaft. Nun, wissenschaftliche Untersuchungen haben wirklich ergeben, daß Sie mit tapezierten Zimmern Kohlen sparen können. Dies liegt an der einfachen Tatsache, daß Papier ein schlechter Wärmeleiter ist, daß es gut gegen die winterlichen Tücken, Kälte und Zugluft isoliert. Ein «mit Papier ausgeschlagener Raum» hält also die Wärme besser zusammen und muß somit weniger geheizt werden.

Welche Energiemenge strahlt uns die Sonne zu?

Alle Energie auf der Erde stammt irgendwie von der Urkraft der Sonne her. Die Sonnenenergie schuf Kohle, Braunkohle und Erdöl; die Sonnenenergie läßt das Wasser in ewigem Kreislauf umgehen; die Sonne läßt das Holz wachsen und erzeugt auch den Wind. Letzten Endes stammt also alle Energie von der Sonne her. Dennoch wurde seit jeher daran gearbeitet, die Strahlen der Sonne direkt auszunutzen.

Wie groß ist nun eigentlich die Energie, die von der Sonne auf unsere Erde strahlt? Auf jeden Quadratmeter der Erde strahlt die Sonne eine Leistung von 1850 Watt, also soviel wie ein elektrisches Öfeli bedarf. Multipliziert man diese Zahl mit der Größe der Erde, so kommt man auf eine ständige Leistung von 235 Billionen (235 mit 12 Nullen) Kilowatt, die der Erde ständig durch die Sonnenstrahlen zugeführt werden. Dabei ist zu bedenken, daß das nur der 2,2milliardste Teil der insgesamt von der Sonne ausgestrahlten Energie ist. Was für eine gewaltige Energiemenge uns zugestrahlt wird, kann man an einem Beispiel erkennen. Die Energie, die in der Kohle steckt, die insgesamt auf der Erde in einem Jahr gefördert wird, strahlt uns die Sonne in nur 3 Minuten und 12 Sekunden zu. In 23 Tagen strahlt uns die Sonne eine Energiemenge zu, die derjenigen entspricht, die in allen auf der Erde vorhandenen Kohlenvorräten steckt.

Es strömen uns von der Sonne also ganz gewaltige Energiemengen zu, und es ist begreiflich, daß sich schon seit jeher Erfinder und Konstrukteure darum bemüht haben, einen eigentlichen Sonnenmotor zu bauen. Verschiedene Versuche wurden schon unternommen, die aber alle nicht befriedigten. So müssen wir uns damit abfinden, ohne die direkt von der Sonne zu uns strahlenden Kilowatt auszukommen. Wenn die Sonnenenergie auch die ganze Welt mit einem Schlag von allen Kilowattsorgen befreien würde, so wollen wir doch mit der Sonne zufrieden sein, die schließlich alles Leben auf unserer Erde ermöglicht und uns — allerdings indirekt — in jeder Energieform entgegentritt.

GESCHÄFTS-MITTEILUNGEN

LUWA-Mitteilungen, Nr. 29, 1954

(Firmazeitschrift der Luwa AG und Metallbau AG Zürich)

Die Neujahrsausgabe enthält einige bemerkenswerte redaktionelle Beiträge, so unter anderem die Abhandlung über industrielle Klimaanlagen. Die Luwa AG Zürich, die in den letzten zwanzig Jahren in Europa und Übersee zahlreiche bedeutende Luftkonditionierungsanlagen erstellte und in eigenen Laboratorien dauernd nach fortschrittlicheren technischen Lösungen sucht, berichtet in dieser Abhandlung aus ihren Erfahrungen auf diesem Gebiet. — Nach fünfjähriger Entwicklungsarbeit gibt die Luwa AG den sogenannten Pneumastop für den Verkauf frei. Es handelt sich dabei um eine für die Textilindustrie bestimmte Anlage, die das Prinzip der bekannten Pneumafil-Fadenabsaugung mit einer automatischen Abstellvorrichtung kombiniert. — Die Metallbau AG zeigt die neuen *Anticorodal-Zierrahmen* für Brief- und Milchkasten sowie ein Lochkartenschrank für die moderne Betriebsorganisation. — Als besondere Neuheit verdient das «*Mobil*» Erwähnung, ein dekoratives Element, das sich in neuzeitlichen Wohnungen bereits großer Beliebtheit erfreut. Die Metallbau AG befaßt sich mit der fabrikatorischen Herstellung dieser originellen Gebilde.

Die überaus instruktive und gepflegt aufgemachte Zeitschrift wird den Interessenten regelmäßig gratis zugestellt.

«Das Wohnen» verbreiten heißt für die Idee der Genossenschaft werben.
Baugenossenschaften, die «Das Wohnen» für alle ihre Mieter abonnieren, erhalten eine ganz wesentliche Reduktion des Abonnementspreises.